

Die Berufswahl für Schüler und Lehrer leicht gemacht:

DER NEUE AUSBILDUNGSKATALOG IST DA

Die nun schon 11. Auflage des Ausbildungskataloges ist druckfrisch erschienen. Das Landratsamt Vogtlandkreis hat den Katalog in Zusammenarbeit mit der Vogtlandwerbung Briebe aus Falkenstein für das gesamte Vogtland erstellt.

Wie man bei Durchblättern im Ausbildungskatalog erkennt, stehen unseren angehenden Auszubildenden hochmoderne Bildungseinrichtungen zur Verfügung. Sie sind mit modernster Computertechnik, Lehr- und Unterrichtsmitteln ausgestattet.

Mit dem Neubau und der kompletten Sanierung der landkreiseigenen Berufsschulzentren hat der Vogtlandkreis den Ausbau seiner Berufsschullandschaft abgeschlossen, die nun zu den modernsten in ganz Ostdeutschland zählt. „Unsere Absolventen sind gefragte Fachleute in der Region, in Sachsen, in Deutschland und der Welt“, betont der Landrat seinen Grundsatz. „Wer qualitatives Wissen vorhält, hat Investoren. Das sichert weitere Arbeits- und Ausbildungsplätze. Und jeder Einzelne ist wichtig“, unterstreicht der Landrat das zusammengefasste Angebot.



Deshalb appelliert der Landrat an die Jugendlichen: „Im Vogtland gibt es zur Zeit mehr Ausbildungsplätze als Schulabgänger. Keiner muss das Vogtland wegen eines Ausbildungsplatzes verlassen. Die Unternehmen wiederum müssen alle Chancen nutzen, ihren eigenen Fachkräftenachwuchs zu sichern.“

Unsere fünf Beruflichen Schulzentren des Vogtlandes geben einen Gesamtüberblick über ihre Ausbildungsangebote. Wer vor der Berufswahl steht, findet hier übersichtlich dargestellt die Ausbildungsangebote der dualen Ausbildung, der Fachschule, Fachoberschule, Fachhochschule und des beruflichen Gymnasiums.

Darüber hinaus stellen sich auch die Westsächsische Hochschule Zwickau – Hochschulteil Reichenbach, die Agentur für Arbeit, die IHK und die Kreishandwerkerschaft Vogtland vor.

Die Schulzentren bilden neben den traditionellen handwerklichen und gewerblichen Berufen auch Zukunftsberufe im Dienstleistungs-, Wissens-, Kommunikations- und Informationssektor aus.

Die Ausbildungskataloge liegen in den Mittelschulen des Vogtlandes (Beratungslehrer der jeweiligen Schule), in den Gymnasien, Förder-schulen und Beruflichen Informationszentren der Agentur für Arbeit (BIZ) vor.

ZV ÖPNV:

Anschluss an ICE klappt ab 1. November wieder besser

Darauf haben sich jetzt der Verkehrsverbund Vogtland (VVO) und die DB Regio verständigt. Auf der Linie des Regionalexpress 16 zwischen Hof oder Adorf über Plauen nach Leipzig wird es eine geänderte Haltekonzeption geben. So wird der Anschluss an die ICE-Linie 28 von und nach Berlin teilweise wieder hergestellt.



Damit haben Reisende bereits rund sechs Wochen vor dem großen Fahrplanwechsel Mitte Dezember wieder bessere Verbindungen. Im Juni waren die schnellen Verbindungen wegen der durch den Freistaat gekürzten Finanzmittel für den Öffentlichen Personennahverkehr gekappt worden. Die beiden Vorsitzenden der zuständigen Zweckverbände Vogtland und Nahverkehrsraum Leipzig, Landrat Dr. Tassilo Lenk und Landrat Dr. Gerhard Gey, hatten sich darauf verständigt, die Linie ab 12. Dezember zu reaktivieren.

Konkret heißt dies für die Reisenden im Vogtland, dass die Züge 5:54 Uhr ab Hof, 8:17 Uhr ab Adorf, 12:17 Uhr ab Adorf und 16:31 Uhr ab Hof zeitig genug in Leipzig ankommen, um in den ICE nach Berlin umzusteigen. Aus Berlin kommend fahren die Regional-Expresszüge knapp eine Viertelstunde später ab, also 7:16 Uhr (Montag bis Samstag, Zug verkehrt nur bis Reichenbach), 9:17 Uhr (nach Adorf), 13.16 Uhr (nach Hof), 19:17 Uhr (nach Hof) und 21:17 Uhr (nur Sonntag, nach Adorf), so dass man sofort weiter ins Vogtland kommt. In beide Richtungen verkürzt sich damit die Fahrzeit zwischen Berlin und Plauen um rund eine Stunde.

Weitere Informationen gibt es in der Tourismus- und Verkehrszentrale unter 03744 19449 sowie unter www.vogtlandauskunft.de.

Vor zwanzig Jahren wurde die erste Schule für geistig Behinderte in Sachsen eröffnet

Sonnenhofkinder jubeln

Vor genau zwanzig Jahren bekamen erstmals Kinder mit geistiger Behinderung eine Zuckertüte, denn sie wurden eingeschult. Bis dahin galten Kinder mit geistiger Behinderung als nicht „schulfähig“, erinnert sich der heutige Schulleiter Frank Tröger an jene Zeit. Das Recht und die Pflicht auf Schulbesuch für geistig Behinderte, hält der Pädagoge auch heute noch für eine der wichtigsten bildungspolitischen Entscheidungen nach der politischen Wende in der DDR.

In bewegenden Worten erinnert er in seiner Festrede vor etwa 150 Gästen an die ersten Schultage, die von Freudenstränen und ganz viel Neuem geprägt waren. Viele Schüler von damals leben heute selbstständig, haben Familien gegründet und arbeiten in den Göltzschtalwerkstätten.

Anneliese Ring, die 2. Beigeordnete des Landrates und Behindertenbeauftragte des Vogtlandkreises, lobte die hervorragenden Rahmenbedingungen, die sich hier an der Sonnenhofschule in Auerbach ganz phantastisch mit engagierten Pädagogen und lernwilligen und wissbegierigen Kinder einten. Die elf Millionen Euro, die bisher in die Sonnenhofschule unter Trägerschaft des Vogtlandkreises flossen, wären gut angelegtes Geld, das jungen Menschen die Teilnahme am Schulbesuch ermögliche. Vom Können der Schüler konnten sich die Gäste in einem etwa neunzigminütigen bunten Programm aus Tanz, Sport, Gesang und Musik, an dem Schüller aller zehn Klassen der Sonnenhofschule und Schüler aus Mittelschulen und Gymnasien, zu denen sie Beziehungen pflegen, beteiligt waren, überzeugen. (pdk)



In einer atemberaubenden Trommelshow hob der Orchesterleiter Frank Martin vor Enthusiasmus mehrmals ab. Fotos: Dieter Krug

Wenn nichts mehr geht – Hilfe für junge Menschen

Kompetenzagentur Verbund Vogtland hat bisher 700 Jugendliche betreut und arbeitet weiter

Wenn Jugendliche in Sachen Ausbildung und Zukunft Hilfe suchen, steht die Kompetenzagentur Verbund Vogtland mit Rat und Tat zur Seite. In neuer Formation auch weiterhin. Das hat der Jugendhilfeausschuss am 4. Oktober für eine weitere Laufzeit bis zum 31. 12. 2013 beschlossen. Das Projekt wird durch Mittel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

Die Situation ist vielen Jugendlichen bekannt ... Wie soll man als junger Mensch genau wissen, was man wirklich kann oder womit man den Rest seines Lebens Geld verdienen will? Schlechte Noten oder noch gar kein Abschluss? Eltern und Umfeld machen

Druck? Suchtprobleme, Schulden, drohende Obdachlosigkeit? Kein Ausbildungsplatz? Das Falsche gelernt? Kein Arbeitsplatz? Um derartige Fehlschläge zu verdauen, braucht es Zeit. Doch der Druck bleibt, die Enttäuschung wächst mit jeder Absage und die Möglichkeiten schrumpfen von Jahr zu Jahr. Betroffene kommen häufig aus diesem Tief allein nicht heraus.

Dafür gibt's die Kompetenzagentur Verbund Vogtland (KAV). Seit drei Jahren verhilft sie jungen, ratsuchenden Menschen erfolgreich zu einer selbstbestimmten und eigenständigen Lebensführung. Als neutraler Vermittler gibt sie Orientierungshilfe und arbeitet damit für den Jugendlichen wie ein Lotse. Seit dem Projektstart 2007 sind insgesamt 709 junge Menschen betreut worden.

Davon konnten 120 junge Frauen und 139 junge Männer nachhaltig bei ihrer sozialen und/oder beruflichen Integration unterstützt werden. Sie nahmen beispielsweise eine Ausbildung oder Arbeit auf, oder sie besuchten berufsvorbereitende Maßnahmen ohne diese vorzeitig abzubrechen.

Insgesamt sechs Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beraten an den Standorten Reichenbach, Plauen, Auerbach, Oelsnitz und Klingenthal. Wer Rat sucht, kann ohne Termin innerhalb der Öffnungszeiten vorbeikommen. Auch Hausbesuche lassen sich vereinbaren. Unterstützung gibt's für Jugendliche bei schwierigen Alltagssituationen und bei Problemen der Lebensplanung. Die BeraterInnen leisten unkompliziert Beistand, unterbreiten passende Angebote,

spüren Begabungen und Interessen hinsichtlich beruflicher Perspektiven auf, begleiten Jugendliche beispielsweise bei Behörden- und Ämtergängen und helfen beim Ausfüllen von Formularen oder beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Sie arbeiten im Auftrag der Jugendlichen, fallbezogen und mit deren ausdrücklicher Einwilligung. Netzwerkpartner sind das Jobcenter, die Agentur für Arbeit, das Jugendamt oder Beratungsstellen der freien Träger (z. B. Sucht-/Schuldner-/ Schwangerenkonflikt-/Erziehungsberatung, Jugendmigrationsdienst). Auch gibt es Kontakte zu Praktikumsfirmen und Kammern zwecks Ausbildung oder berufsvorbereitender Maßnahmen.

Mit der aktuellen Förderphase haben sich in der Kompetenzagentur Verbund

Vogtland (KAV) seit September 2011 strukturelle und personelle Neuerungen ergeben. Der Trägerverbund besteht nun aus dem Jugendamt Vogtlandkreis und dem Diakonischen Werk im Kirchbezirk Auerbach e. V.

Kompetenzagenturen arbeiten deutschlandweit seit 2002, derzeit an 195 Standorten. Die Mittel kommen aus Fördergeldern des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Europäischen Union und aus Eigenmitteln der öffentlichen und freien kommunalen Träger.

Kontakt:
Frau Schulz (Projektkoordinatorin)
Tel. 037421 41-3417
Landratsamt Vogtlandkreis, Jugendamt, Stephanstraße 9 in 08606 Oelsnitz